Viertes Kapitel.

Der Mohr.

Gustachins manderte mit seiner Gemahlin und seinen Kindern in furzen Tagreisen, auf wenig besuchten Wegen zwischen Wald und Gebirge hin, und vermied Städte und größere Ortschaften. Endlich gelangten sie an das Ufer des Meeres. Ein großes, wohlgebautes Schiff lag vor Anker, das eben nach Cappten abjegeln wollte. Eine Menge Laftträger und Schiffsfnechte waren emfig beschäftigt, Fäffer hinein zu malgen und Riften hinein zu tragen. Schiffsherr, ein reichgekleideter Mohr, deffen Sals und Ohren mit großen glänzenden Berlen geschmückt waren, ging gebieterisch unter ihnen umber, und wußte alles fehr gut anzuordnen. Eustachius sprach zu ihm: "Wärest du wohl geneigt, für Bezahlung mich, meine Frau und meine Kinder nach Aegupten überzuführen?" "Warum nicht," fagte der Schiffsherr mit großer Freundlichkeit, indem er den Guftachius, beffen Frau und Kinder aufmerksam betrachtete; "recht